

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Bitte weitersagen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# UND NICHTS ZU SUCHEN, DAS WAR MEIN SINN ...

Aber man findet, wie ja auch Goethe, trotzdem manch Ausgrabenswertes. So in einer zufällig aufbewahrten Abschrift aus den Münchner Neuesten Nachrichten vom 3. August 1932 folgende Lyrik:

Aufmächtigen wird Deutschland.  
Wie ein Felsin erbeben.  
Wird die Treue des Reiches:  
Auflodern  
Wird ihr aus allen Feuern der Tiefe  
Die letzte Stärke.  
Auferschallen wird das Flügelgebet  
des geretteten Aars:  
Entronnen bin ich ins freie Gewitter  
des Himmels  
Adlernd stoß ich ins Weite,  
Aufwärts dank ich!  
Nicht hock ich am Tisch mehr der  
Schwätzer  
Nicht mehr erharr ich  
Vom ohnmächtigen Papier ohnmäch-  
tiges Schicksal  
Der falschen Gnade der Menschen ent-  
riß mich die ewige Gnade;  
Vom Schöpfer allein, vom Gebieter  
alles Lebens  
Empfang ich sein Erbe und Heil  
Nicht verwes ich am Feind: groß auf-  
geflügelt  
Mit geretteter Kraft schweb ich am  
Abgrund  
Meiner Vernichter,  
Und überstorben von ihrer sterbenden  
Welt  
Leb ich .....

Der Name der Autorin sei ver-  
schwiegen – ja, es ist eine Frau, die  
adlernd ins Weite stößt, statt in  
ihrer Küche zu hühnern.

\*

## Alkohol am Steuer

ag Ein *Automobilist*, der im vergan-  
genen Sommer in Neuenburg den *Tod*  
einer 70jährigen Frau verschuldet hat-  
te, welche die Straße überquerte, mußte  
sich vor dem *Polizeigericht des Bezirkes*  
*Neuenburg* verantworten. Der Ange-

## Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn  
Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee  
«VALVISKA» durchführen. Sie schlafen  
wieder besser, fühlen sich anderntags  
ausgeruht, gekräftigt und guter Laune.  
Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg.  
Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

**VALVISKA**

klagte hatte seinen Wagen *in ange-  
trunkenem Zustand* gesteuert. Das Ge-  
richt verurteilte ihn zu *zwei Monaten*  
*Gefängnis unbedingt* sowie zur Ent-  
richtung einer Entschädigung von 100  
Franken an die Klägerpartei und zur  
Bezahlung von 400 Franken Gerichts-  
kosten.

Das Leben einer Siebzigjährigen ist  
für einen besoffenen Strolch, nach  
Ansicht eines weisen, höchst ge-  
rechten Richters, zwei immerhin  
unbedingte Monate Haft und hundert  
Franken Entschädigung wert.  
Und da klagt man darüber, daß  
das Leben so teuer ist!

\*

Aus einer Romanübersetzung, er-  
schienen in einer großen Schweizer  
Zeitung:

«Mit andern ist er verdammt pin-  
gelig ...» «... wenn ich's mir so  
rum überlege ...» «Nee, is nich,  
pennt noch ...» «Arschklar ...»  
«ich schmeiß den Laden ...» «dann  
ganz schnell spitz ...» «Was zum  
Deibel quasselt ihr Schufte da?» ...  
«noch 'ne Runde» ... «Möchte 'ne  
Auskunft» ...

\*

«... in dem die Führung im Kreml  
beschwört wird, keinerlei Beschö-  
nigung der Rolle Stalins zuzulas-  
sen ...»

Der Verfasser wird offenbar von  
keinem Hauch von Sprachgefühl  
gestoren – oder sollte es gestört  
heißen?

\*

Ein Leser, Chefarzt eines Kantons-  
spitals, schreibt folgenden Satz:

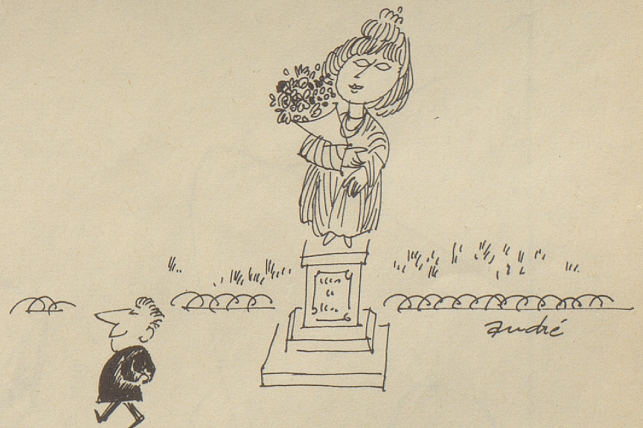
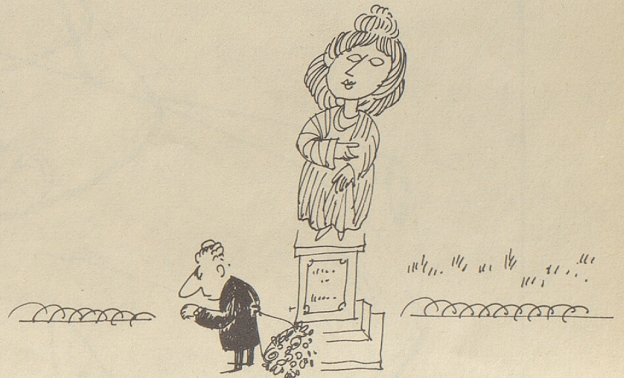
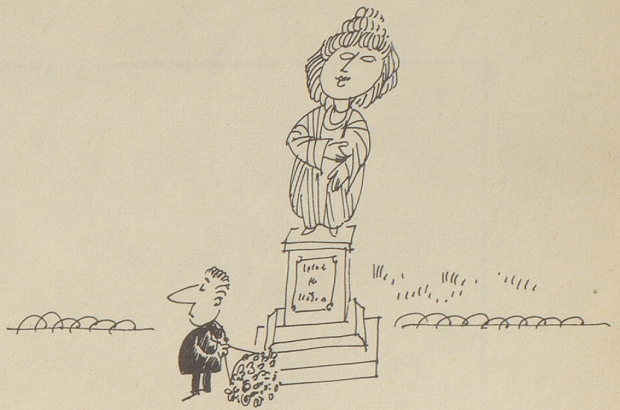
«Der Turm des Ulmer Münsters  
dürfte in etwa 200 Meter hoch sein.  
Das beinhaltet, daß es sich hier um  
den höchsten Kirchturm Europas  
handelt, was einmal mehr in Er-  
innerung gerufen sei.»

Diesen Satz hat er wahrscheinlich  
zu meiner Freude konstruiert,  
könnte ihn aber auch gefunden ha-  
ben, denn kaum eine Nummer einer  
Zeitung, darin nicht einmal mehr  
beinhaltet wird.

\*

Die Reklamefachleute sind sich  
nicht darüber einig, ob sie die deut-  
sche Sprache anglisieren oder die  
englische Sprache germanisieren  
sollen. Der «Trend» ist beidem ge-  
neigt. Ein Auto wird nicht gemiet-  
et, sondern «geleast», dagegen  
glaubt man weder in Schweizer  
noch in deutschen Reklameberater-  
kreisen, daß man den Fernsehabon-  
nenten die richtige Aussprache der  
Marke Colgate zumuten darf, son-  
dern spricht dieses Wort, das im-  
merhin seit vielen Jahrzehnten  
zahllosen Männern geläufig ist, ver-  
wegen «Kollgaaate» aus.

Mitgeteilt von n. o. s.



## Bitte weitersagen

Ob's uns den Himmel  
näher bringt,  
wenn man den Onkel  
Mond bezwingt?

Ich glaub es nicht,  
denn Spiel bleibt Spiel.  
Der Friede wär'  
ein bess'res Ziel!

Mumenthaler